

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:	Dorian Trösken	Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	WS 20/21
Studiengang:	Wirtschaftsingenieurwesen	Zeitraum <small>(von bis):</small>	01.10.2020 - 19.02.2021
Land:	Portugal	Stadt:	Aveiro
Universität:	Universidade de Aveiro	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: <small>(z.B. ERASMUS)</small>	Erasmus		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Nachdem die Entscheidung auf Aveiro gefallen ist, habe ich mit dem Bewerbungsschreiben begonnen, wobei man immer die Fristen im Auge behalten sollte, da diese weit im Voraus liegen. Ich habe mir meine Kurse online auf der Homepage rausgesucht. Bei einem Fach war ich mir nicht sicher, ob ich es auf Englisch absolvieren könnte, was jedoch nach einer E-Mail schnell geklärt war und der Professor mir sagte, dass es möglich sei (was im Nachhinein nicht so gut funktioniert hat).

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Zur Finanzierung habe ich die Erasmus-Förderung genutzt und meine Eltern haben mich monatlich unterstützt. Etwas Ersparnes für kleine Ausflüge habe ich auch noch verwendet. Mein Zimmer in Dortmund hatte ich für den Zeitraum untervermietet.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Nichts erforderlich, dank der EU.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vor dem Aufenthalt etwas mit einer App Portugiesisch gelernt, damit ich wenigstens die Zahlen und die grundlegendsten Sätze konnte.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise funktionierte problemlos. Am besten nimmt man den Flieger nach Porto. Von dort aus kann man mit der Metro mit einmal Umsteigen bis zum Bahnhof Porto-Campanhã fahren, von wo aus der Zug nach Aveiro fährt. Insgesamt braucht man für die Strecke mit Umsteigen und Tickets kaufen ca 2 Stunden. Ich würde empfehlen, wenn man nicht nah am Bahnhof wohnt sich ein Uber zu nehmen. Die sind für kleine Fahrten in der Stadt nicht teuer und man kommt schnell und ohne lange Wanderungen an.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus in Aveiro ist wirklich schön, es gibt alles was man benötigt. Einen extra Computerraum habe ich nicht gefunden, brauchte diesen aber auch nicht. Ansonsten kann man überall auf dem Campus die kleinen Cafeterias sehr empfehlen, wo man für 70 Cent schnell einen Espresso trinken kann. Da ich während der Corona - Pandemie mein Erasmus Semester machte, hatte ich nur online Kontakt mit dem International Office. Das funktionierte aber problemlos und es wurde eigens eine Website eingerichtet, wo man für die Anmeldung und für die Abmeldung die notwendigen Formulare/ Daten/ persönliche Informationen hochladen konnte. Die Bibliothek ist etwas anders als in Dortmund, dort darf geredet werden und es ist nicht total still :)

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Wie zu Beginn kurz umrissen, war das eine Fach (Labor für Materialcharakterisierung), welches ich auch auf englisch absolvieren wollte, nicht für englische Studierende geeignet. Der Dozent war hilfsbereit und half mir mich korrekt in den Kurs einzuschreiben. Leider wurde während der gesamten Stunde auf Portugiesisch gesprochen, was dadurch fast unmöglich war dem Inhalt zu folgen. Nachdem ich mehrmals versucht hatte mit dem Professor Kontakt aufzunehmen, um an englische Materialien zu gelangen, habe ich mich dazu entschieden, dass Labor in Dortmund zu absolvieren.

Ansonsten ist der Unialltag während Corona ein Anderer. Ich hatte ab und zu präsent Veranstaltungen, aber hauptsächlich Zoom Veranstaltungen. Die Kurse sind von der Personenzahl wesentlich kleiner als in Dortmund und die Dozenten kennen einen schnell persönlich. Das war ungewohnt, aber macht es wesentlich interessanter und lehrreicher, wenn man die Dozenten gut kennt.

Die englischen Kurse sind vollständig auf englischer Sprache und man kommt nach anfänglichen Verständnis Problemen schnell in die Sprache rein.

Ich habe den A1 Portugiesisch Sprachkurs gemacht, der viel Spaß gemacht hat und vergleichbar mit Schulunterricht ist. Man hatte zweimal in der Woche abends Unterricht mit den anderen Erasmus Studenten.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Ich habe in einer WG mit zwei anderen Erasmus Studenten gewohnt. Das Zimmer habe ich über Facebook gefunden, da gibt es soweit ich weiß zwei Gruppen, wo vor jedem Semester die Vermieter/ Zimmer-Suchenden reinschreiben können. Das funktionierte problemlos, aber etwas Vertrauen muss man schon haben, wenn man vorab nur über ein paar Fotos sich ein Zimmer anmietet. Ich hatte Glück und mein Vermieter wollte vorab keine Zahlung, sondern erst bei Ankunft. Mein Zimmer hat 260 Euro (Kauton ebenfalls) gekostet mit allem inklusive. Mehr als 350 Euro sollte man eigentlich nicht ausgeben, außer es ist wirklich ein schönes, großes Zimmer, das top renoviert ist.

Die Wohnungen entsprechen nicht ganz dem deutschen Wohnstandard. Die Zimmer können alt und etwas runter gekommen sein. Insbesondere im Winter ist eine kleine mobile Heizung in den Zimmer ein Muss. Bei uns war es ungewöhnlich kalt und die Wohnungen haben keine zentral Heizung. Demenstprechend kalt kann es werden. Mit zwei Decken, Jogginghose und Pullover war es dann letztendlich warm genug :D

In Portugal sind die Lebenshaltungskosten etwas geringer als in Deutschland. Ein Espresso kostet nur 70 Cent und auch Essen gehen, ist etwas günstiger. Jedoch sind bestimmte Produkte in den Supermärkten wesentlich teurer. Beispielsweise deutsche Marken für Deo, Shampoo kosten gerne mal das dreifache.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Aveiro kann man alles zu Fuß erledigen und braucht keinen Bus, das ist super angenehm! Wenn man zum Strand (Praia da Barra / Costa Nova) möchte kann man einen Bus nehmen (2,50 € je Ticket) und das dauert ca 25 Minuten. Wir haben auch oft ein Uber genommen, das günstiger sein kann, wenn man mit mehreren Leuten fährt, was wegen Corona auf max 2 beschränkt war. Ein paar Freunde haben sich auch ein Fahrrad gekauft und sind damit zum Strand gefahren.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das Buddy Programm in Aveiro ist genial. Mein Buddy war ein Chemie Doktorant, der selber vorher in Aveiro ein Erasmus - Semester gemacht hatte und wieder gekommen ist. Er hat mir alles gezeigt, mich vorher bei der Wohnungssuche beraten und mich drauf aufmerksam gemacht, dass man viele Regensachen einpacken sollte. Im Winter kann es häufig regnen, das sollte man im Hinterkopf behalten. Ich glaube ich hatte viel Glück mit meinem Buddy, aber alle sind soweit ich das mitbekommen habe sehr hilfbereit und wollen einen unterstützen. Bevor wir einen Corona Ausbruch bei uns in der Erasmus Comunnity hatten, war das ESN sehr aktiv. Es wurde eine O-Woche vorbereitet, wo man super viele Leute kennen gelernt hat und jeden Tag Aktivitäten geplant hatte. Diese beginnt in der Regel eine Woche vor dem Vorlesungsstart.

Nachleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Grundsätzlich kann ich dazu nicht viel sagen, da wegen Corona vieles geschlossen war oder nur mit Beschränkungen geöffnet hatte. Dennoch hatten Bars zu Beginn auf und wir hatten sehr viel Spaß. Zu nennen wären da das Convivio, das Patrimonio und das Mercado Negro. Außerdem kann man überall in Aveiro eine Pastel de Nata essen und die Fülle an Restaurants lässt jeden das Passende finden.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Wegen der EU benötigt man keine zusätzlichen Sim-Karten (EU-Roaming) oder sonstige spezielle Konten. Das einzige wäre eventuell eine Auslandskrankenversicherung, wobei akute Fälle auch über die gesetzliche Krankenversicherung gedeckt sind.

Ich möchte nochmal betonen, dass trotz Corona es ein super Erlebnis war und man sich persönlich in Bezug auf den Umgang mit Menschen und mit unvertrauten Situationen weiterentwickelt hat. Zusätzlich habe ich meine Englischkenntnisse weiter verbessert und zu guter letzt eine Menge Spaß gehabt!

Ich würde jedem ein Erasmus Semester weiter empfehlen, man kann die Eindrücke und persönlichen Erfahrungen hier garnicht abtippen, aber jeder der interessiert ist: Do it :)

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mit der ESN- Card kann man bei Ryanair vergünstigt fliegen und sogar einen Koffer kostenlos aufgeben.

Hier ein Link zur Facebook- Gruppe für Unterkünfte:
<https://www.facebook.com/groups/746281082094173>